



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni, Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Die 262. Frag. Seytemal die Armut vnd Dürfftigkeit/ in H. Schrifft gelobt
wirdt/ als nemblich: Selig seynd die Armen. Jtem/ Herr/ du hast das
Verlangen der Armen vernommen. Jtem/ Der Arm vnd ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

der schuldig würde: Was sollen wir dan von disen sagen/die mit Worten vnd Wercken/ander Leuten Ergernuß vnd Anstos geben?

Bisweilen aber würde auch der Bittend/seiner Unwürdigkeit halber nit gewehret/als in dem H. David zusehen/welcher dem Herrn begeret/ein Haus zubawen/ jedoch ein solches nit erlangen möchte/dann wiewol er Gott angenehm vnd gefällig war/so ist er doch diser seiner Bitt nit würdig geachtet worden: Gleichfalls hat auch der Prophet Hieremias/von wegen der manigfaltigen Sünden des Volcks/mit seinem Gebett vor Gott nichts außgerichtet. Ferner so trägt sich offtermaln zu/das die Gelegenheit der Zeit/darinnen wir bitten solten/durch vnser Faulheit vñ Saumseligkeit vbersehen/vnd nachmaln das Gebett/vnzeitiger vñnd vergeblicher Weisfürgenommen wirdt. Bey diesem Spruch aber (Ich hab den Herren drey mal darfür gebetten/das er von mir wick) haben wir vns zuerinnern/das der außserlichen vñnd leiblichen Trübsalen/die Gott vber vns einführen vnd verhengt thut/vilerley Vrsach seyn/seytemal sie auß göttlicher Ordnung beschehen/vnd das vil besser ist/das wir dergleichen Creuz tragen/wed das wir darvon solten gestreyet seyn. Demnach wann einer bey jm selbst erkennt vnd weyß/das er durch Gebett vñnd Flehen/von seiner Beschweruß muß erledigt werden/so würde derselbig erhört/als die zwen Blinde im Euangelio/auch die zehen Aussätzigen/vñnd andere mehr/wann aber einem die Vrsach seiner Trübsal vñnd Versuchung vnbekannt ist (dann es thut vnderweilen auff den Menschen/darumb Creuz vñnd Leyden fallen/das er durch die Geduld/das fürgesteckte Zihl/der Besserung erreyche soll) vñnd der jenig/so bis an das End verharren muß/sein Anfechtung vñnd Bekümmernuß/Gott den Herren abbitten wil/so würde er nicht gewehret/seytemal solches dem Zihl/das ihm Gott auß väterlicher Güte vñnd Barmherzigkeit gesetzt hat/in allweg zuwider ist.

Diser Spruch aber (Wann zwen auß euch/einer Sach halber/ıc.) ist durch die Folg des nachgehenden Texts genugsamblich zuuerstehn/dan es würde daselbst von dem/der den Sünder straffe/vñnd auch von dem/der die Straff erduldet/geredet/das nemlich Gott/den Tod des Sünders nicht beger/sonder das er sich bekehr vñnd lebe: Wann nun der jenig/so die Straff empfähet/in sich selber geht/vñnd dem jenigen der ihn straffe vñnd vermahn/Gehorsam leyset/so würde denselbigen ein jedes Ding/darüber sie eins werden/zustehn/das ist/es würde ihn ein jedwedere Sünd/vñnd welche sie Vergebung bitten/von dem gütigen Gott nachgelassen: Dann wo d Gestraffe/mit dem Straffend nit vber eins stimbt/so erfindt sich kein Verzeihung/sonder vil mehr die Bindung/wie in demselbigen Text hernach folgt: Was ihr auff Erden binden werdet/das soll in dem Himmel gebunden seyn/zu Erfüllung des Dreyheyls: Wann aber der Gestraffe/auch die Kirchen nicht höret/so halt ihn für einen Heyden vñnd Zollner.

Die 262. Frag. Seytemal die Armut vñnd Dürfftigkeit/in H. Sch:iffte gelobt wirdt/als nemlich: Selig seynd die Armen. Item/Herz/du hast das Verlangen der Armen vernommen. Item/Der Arm vñnd Dürfftig/werden deinen Namen loben: Was hat dann Armut vñnd Dürfftigkeit (paupertas & inopia) für einen Vnderschied/ vñnd wie thut der Prophet David mit Wahrheit reden. Ich bin arm vñnd dürfftig worden?

Antwort. Wann ich mich des Apostolischen Spruchs erinnere/da Paulus von dem Herrn also redt: Welcher/ob er wol reich war/vñnd vnser willen ist arm worden/so heyst meines Erachtens/diser arm/der zuuo: reich gewesen/vñnd hernach in Armut gerathet ist: Dürfftig aber heyst der jenig/der von Anfang seines Lebens in Armut gesteckt/vñnd solchen Last/nach dem wolgefälligen Willen Gottes getragen hat: Da sich aber David selber arm vñnd dürfftig zuseyn bekennt/redt er solches eintwed auff die Person des Herrn Christi: Welcher arm ist/nach de Spruch Pauli/da er sagt: Der vñnd vnser willen/als er reich war/ist arm worden/dürfftig aber/darumb das er keines reichen/sonder eines Zimmermans Sohn/nach dem Fleisch geneußt wurde/oder villeicht deshalben/das David/wie auch der H. Job/im keine eigne Schatz noch Güter einsamblet/sonder alles nach dem Willen des Herrn aufgespendet hat.

Lee ij Die

Ein andere Vrsach/warumb Gott den Bittenden nit allweg erhören thut. Hierem. 37.

2. Cor. 12.

Matth. 9. Luc. 18. 17. Matth. 9.

Matth. 18.

Matth. 5.

Psal. 9.

Psal. 73.

Psal. 69.

2. Cor. 8.

Philip. 2.

Warumb der Herr Christus arm vñnd dürfftig geneußt werde.

fürlich be... im Geist... Gemüts/herliche... des Herrn Jesu Christi... gebotten/vñnd... in einem andern... einem andern... es auch seyn... selber nise... Zahl vñnd... Paulus hinein/sonder... ey nicht Kling... ab von allem... llen des Herrn... Vernunft... Derwegen/so... /der muß den... verstehen/vñnd... das wir ver... es aufsteyn... ften: Alles... et. Item/wo... wollen/eins... en das jenig... Ich hab den... ist dannoch... vñnd Moses... ?... istus also... arauff gesag... ften/das... das gut... ht eigent... bett nach dem... enden/das... enden thut... vñnd nicht... wo steht/das... id im/so vil... für sorg... zugeführ... ich mein... so wil ich... det reyn/vñnd... Hand voller... theyl Gottes... big stillsch... von den H... stel Paulus... dieser Zeit... n Willen Gottes... chweig/an den...